

Gebr. Bethmann
Halle S. Kunstmöbel-Fabrik Gr. Steinstr. 79
 beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

höflichst einzuladen.

Spezialität:
Ledermöbel in den bequemsten, feinsten Modellen.

Antike Schränke und Truhen.



Luxus- und Ziermöbel in ausgesucht vornehmen Formen.

Echte Perser Teppiche und Kelims.

Theater und Musik.

Stadtheater. Dornröschen.

Weihnachts-Ausstattungs-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Bildern nach dem bekannten Märchen bearb. v. C. W. Görner.

Spieldirektion: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Arno Höhn.

„Dornröschen“, die allbekannte Götterische Weihnachtskomödie, ging gestern nach mehrjähriger Pause im hiesigen Stadttheater — von den kleinen Leuten mit lebhaftem, herzlichem Jubel begrüßt — mit all dem Glanz und all der Pracht in Szene, die wir bei solchen Komödien von jeher von der Direktion Stahlberg gewöhnt sind.

Es muß mit besonderer Genugtuung konstatiert werden, daß man wieder zu dem ersten, schönsten Märchen, das dem Kinderherz am liebsten ist, zurückkehrte und da man die Inszenierung gefühlt so einschätzte, daß die eigentliche Handlung, die die Kleinen aus dem Märchenbuch kennen, in den Vordergrund trat, und das Drum und Dran mehr die Phantasie ergänzend als ablenkend wirkte, war die Wirkung am edelsten und am wahrhaftigsten. Kräftig Dornröschen, von Fräulein Schlömla sehr zart und innig gegeben, hatte der Kinder Sympathien auf dem meisten und die Dornschloßer flopfen gewiß recht lieblich, als die böse Fee Belladonna (Fräulein Schläpfer) der guten, blondhaarigen Königstochter die verhängnisvolle Spinne in die Hand drückte. Herr Dr. Ryndall als possidierender Märchenprinz und Herr Fräulein als weiser, milder König fanden bei Groß und Klein die aufschätzliche Anerkennung. Das war jenes schlaueste und doch wärmende Pathos, das Kopf und Herz in Bänden schlägt, eine Sprache, die, weil sie natürlich und hoheitsvoll zugleich klingt, wirken muß. Daß Herr Lies (als Hofmarschall), Herr Sieg als Hofnar und Herr Stahlberg als zitternder Knappe Did (welch fürchterlicher Name für den herrlichen Strohberg!) die prächtigen Spinnmacher waren, ist eigentlich selbstverständlich. Mit den Tänzern, von denen wohl das Dornschloß „Rosenkranz“ als der reizvollste und gelungenste bezeichnet werden darf, hatte sich die Balletmeisterin Frau Adele Stahlberg-Wiedt große Mühe gegeben. Jedenfalls wirkte das vierte, kleine, feine, geschickten Farbentwurfes wegen am herrlichsten. Vor der mehr als hundertjährigen Dornschloß, die langsam aus der Erde emporwächst, bis sie eine lebendige, undrückbare Mauer um das in Schloß gehüllene Dornröschen bildet, sprechen mit einem Male lebendig rote Dornschloßer empor, sie wiegen ihre Blütenköpfe in frohem Reigen und flimmern und flinken in magischem Glanz bis des Schloßturms mit hellem Kinn das Ende des Jambusprunks angeht. Dann sinkt die Dornschloß wieder in die Erde, Blumen blühen auf, die Kräfte wachsen von neuem im Sonnenlicht, Atem und Leben kehren zurück in die lachenden Schläfer. Der Hahn kräht und dem Daß, der Ruchsenjunge erhält die ihm vor 100 Jahren zugegebene Ohrfeige und der Hering führt die Königstochter heim.

Zu Hause aber liegt mit leuchtenden Augen Klein-Kleiner, die im Theater, im Bett, faltet die Händchen und betet gerührt: „Es war einmal...“

Eine Dornschloß-Aufführung wird als Vorrede der nächsten, seltenen Weihnachtszeit der Kinderwelt die liebste Gabe sein. — Bei den Wiederholungen ist darauf zu achten, daß der Chor hinter der Szene etwas lieblicher Töne antwortet; das wäre aber auch das einzige, das an dieser sonst sehr gut verlaufenen Aufführung beanstandet werden könnte!

Wilhelm Georg.

Missa solennis.

Vollständige Aufführung durch die Hallische Singakademie.
Leitung: Willy Wurfshmidt.

Es gab gestern eine erhabene Beethovenfeier. Die Hallische Singakademie hatte einem allgemeinen Wunsch entsprochen und mit Hinweis auf den wiederkehrenden 140. Geburtstag Beethovens (18. Dez. 1770) in der Stephanusstraße die „Missa solennis“ zur wiederholten Aufführung gebracht. War der Gedanke, dem Mittelalter in dieser Form zu huldigen, schon ein sehr glücklicher, so wurde durch ausgezeichneten Vortrag des Werkes der Wert der Veranstaltung noch gesteigert.

Ein empfindliches Publikum war der Einladung in die Stephanusstraße gefolgt. Die „Missa“ fordert Anstand, Beethovens Werk bei der Befandung war: bei Singenden und Zuhörern religiöse Gefühle zu erwecken und dauernd zu machen. Die Messen atmen innige Frömmigkeit. Beethoven spricht mit gewaltiger, feierlicher Stimme. Geist und Leben pulsiert in den Tönen. Wahrheit verfließt sein Blut. Das Preislied ist so herrlich erdacht und mit so viel Eile durchgesetzt, daß der Schöpfer eines vergaß: — Ausfühbarkeit.

Die Hallische Singakademie hat sich der schweren Aufgabe unterzogen unter Führung ihres Dirigenten Herrn Willy Wurfshmidt, die „Missa“ einzustudieren. Schon bei der Erstaufführung am Vortage wurde die gewaltige Arbeit mit Anerkennung bedacht. Man darf nicht zurückbleiben mit neuem Lob für alle Beteiligten. Die gestrige Aufführung war von vornehmer künstlerischer Wirkung. Kraft, Gefühl, Stimmung und Klang leuchtete aus der Chorharmonie. Das Bestreben, Großes zu bieten, war unverkennbar. Herr Dirigent Wurfshmidt war bedacht, klangerfüllten Farbenreichtum zu zeigen; der Chor repräsentierte in rhythmischer Beweglichkeit seine Vorträge. „Arie“ und „Gloria“ wurden mit Präzision wiedergegeben. Am Schluß des „Credo“ machte sich Ermüdung in Schmanzungen beim Chor (Sopran) und bei den Solisten (Tenor und Sopran) geltend. Herr Wurfshmidt wußte mit Unterstützung des Klangorgels der vier Regimentskapellen, der gestrichelten für den formidablen Orchesterpart eintrat, das Gleichgewicht noch wieder herzustellen. „Sanctus“ und „Agnus Dei“ erklangen im Dank und Jubel. Die Solisten — ihrer Bereitwilligkeit, mitzuwirken, ist zum Teil das Zustandekommen des geringen Konzertes zuzuschreiben — halfen getreulich mit, den Forderungen vollenden. In ihrer gigantischen Form entstand die „Missa“.

Bei der andächtigen Gemeinde hinterließ das großartige Werk tiefen Eindruck. Den Förderern der Idee einer vollständigen Wiederholung der „Missa solennis“ war in dem geringen sehr guten Besuch schon Dank ausgesprochen. Es war ein Ehrentag für Beethoven und die Hallische Singakademie.

Karl Meitner.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Saale a. S., 15. Dezember.

Ein Kaufmänniger.

Der schon wiederholt wegen Diebstahls verurteilte 25jährige Arbeiter Karl Kattrott aus Merseburg stahl im Juni und September d. J. in der dortigen Königsmühle zwei Mitarbeitern Geldbeträge in Gesamthöhe von 7 Mark. Um diesen geringfügigen Gewinn muß er nun wieder auf ein Jahr ins Gefängnis wandern und dann noch fünf Jahre Ehrverlust erleiden. Der Staatsanwalt hatte sogar 1 1/2 Jahr Zuchthaus beantragt.

Wohlgenanntes Integrität.

Die erheblich vorbestrafte Schneiderin Anna Bennewitz von hier mietete sich im September unter falschem Namen eine Wohnung, um darin ihre Möbel vor einem für die Wohnung bedrohenden Gläubiger löser zu stellen. Mit dem angenommenen Pseudonym unterzählte sie auch den Mietkontrakt.

Ihr Integrität würde aber nicht lange. Statt bei der Wohnung zu reiten, verließ ihr die Mietsache zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat wegen schwerer Urkundenfälschung.

Die Porzellanfitterin.

Die 35jährige schon mehrfach vorbestrafte Arbeiterfrau Martha Junge, zuerst in Coswig in Straßfurt, verließ im Sommer d. J. auf die Gauneridee, als angehende Porzellanfitterin in verschiedenen Städten haussieren zu gehen, nur um in den von ihr besuchten Wohnungen nach Diebstahlsgegenständen auszuspähen. Im ganzen gelangen ihr auf so raffinierte Weise fünf Diebstahle. In Gonnern erbeutete sie 30 Mk., in Halle 60 Mk. und zwei Schmuckstücke im Gesamtwert von 122 Mark, in Nordhausen 25 Mark und 5 Mark. Ein Teil der gestohlenen Geldbeträge und Wertgegenstände konnte ihr bei ihrer Verhaftung noch wieder abgenommen werden.

Die Strafkammer verurteilte sie zu einer Zusatzstrafe von einem Jahre Gefängnis.

Zurückgenommene Beschuldigung.

In der Nacht zum 17. April wurde auf einem Neubau in der Köhlföhlerstraße ein Einbruchdiebstahl in zwei Etagen verübt. Abhanden kamen nur Sandmarten, ein Notizbuch, zwei Postkette und eine Strickfäden. Als der Dieb wurde der hiesige Arbeiter Hugo Becker ermittelt. Bei seiner Vernehmung gab er an, er habe einen Mitschuldigen gehabt, den Arbeiter Friedrich Saal. Da dieser längere Zeit nicht aufzufinden war, so wurde Becker einwärtig allein abgeurteilt. Seine Strafe bestand in drei Monaten Gefängnis.

Heute wurde nun auch gegen den inzwischen verhafteten Saal verhandelt. Er bestritt aus entscheidender, sich an dem Einbruch beteiligt zu haben. Bei der Zeugenvernehmung legte Becker das überhörende Geständnis ab, Saal habe tatsächlich mit dem Diebstahl gar nichts zu tun gehabt; Becker habe ihn „nur aus Angst“ mit genannt, um sich auf einen Willen berufen zu können. Der Staatsanwalt hielt es für wahrscheinlicher, daß Becker, da er nun einmal seine Strafe weg habe, jetzt lediglich aus Gefälligkeit gegen Saal die Beschuldigung widerrief, um diesen herauszureißen. Da jedoch Beckers frühere Angabe das einzig Belastende für Saal war, so mußte notwithstanding seine auch vom Staatsanwalt beantragte Freisprechung erfolgen.

Schöffengericht.

Saale a. S., 15. Dezember.

Ungehörliche Gespräche.

Ein hiesiger Sattler ließ sich eines Tages mit zwei Schillerinnen in unzüchtliche Gespräche ein. Wegen Verleumdung wurde er zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Eisenbahnunfall.

Am Vormittag des 10. September d. J. ereignete sich, wie mit seinerzeit berichtet, auf dem hiesigen Güterbahnhofe dadurch ein Unfall, daß ein von Leipzig kommender Güterzug auf dem Überweg, die noch auf keinem Fahrgastigen haben gelassen waren, auffuhr. Durch den Zusammenstoß wurde der Lokomotivführer verletzt, zum Glück nur leicht. Der angerichtete Materialschaden wird auf 500 Mark geschätzt. Infolge des Unfalls hatten die drei aufstufenden Bahnbeamten: der Bahnhofsvorsteher, ein Oberassistent und ein Assistent Anklagen wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes erlitten. Sie sollen sich vor Einbuße des Güterzuges nicht in vor-

Fertige Kleider für alle Zwecke **Loebendahls.**
 Gelegenheitskauf!




**Lauten,
Gitarren, Mandolinen,**
nur gute, solide deutsche u. italienische Fabrikate,
sowie Flöten, Occarinas, Trommeln,
Violinen, Zithern und Harmonikas
empfiehlt in größter Auswahl zu äußersten Preisen
Gustav Uhlig, untere
Leipzigerstr.

Gegr. 1859. Illustrierte Preisliste kostenlos. Gegr. 1859.
Beachten Sie bitte mein neues III. Instrumenten-Schaufenster.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Praktische Festgeschenke
für jeden Haushalt:
Waschmaschinen,

Beste bewährte Systeme:
Schaeffle's Scheufluswaschmaschinen,
Schmidt's Waschmaschinen,
Pendel-Waschmaschinen,
Dampf-Waschmaschine „Kraus“,
hervorragend in Leistung u. Qualität.
Allein-Verkauf für Halle a. S.
Wälderöfen. Stringmaschinen.
Blättöfen. Blätten. Blättbretter
Gardinenspannrahmen,
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57.
Am Güterbahnhof 5.

**Meerschaum- und Bernstein-
Zigarrenspitzen**
empfiehlt in sorgfältiger Sortierung billigst
Ernst Karras jun.,
4 Reitzgerstraße 4.



Glücksklee-Trauringe
g. M.



Diese Trauringe werden mit den modernsten Spezialmaschinen garantiert genau gefertigt, sind fest, leicht, schön, sodass sie für das ganze Leben zu halten. Sie bestehen nicht aus dünnem Goldblech u. sind auch nicht hohl, sie bilden das Vollkommene, was in Trauringen existiert. Kaufen Sie deshalb nur Trauringe mit der Marke Glücksklee. Keine Marke der Firma Emil Pöhl, Halle a. S., Gr. Steinstr. 18 gegenüb. von Stadt Hamburg.

Preis nach Größe von M. 4.— an — Gravierung gratis — Trauringe mit der Marke Glücksklee werden mit besonderen Maschinen jederzeit kostenlos weiter und enger gemacht.

**Leine
spielend
Französisch!**
(Englisch)

Ein Spiel als hervorragendes Hilfsmittel für Französisch (Englisch) lernen Knaben und Mädchen.
Ausgabe I für Anfänger.
Ausgabe II für Fortgeschrittene.
Preis Mark 3.—.

C. F. Ritter
Halle a. S., Reitzgerstr. 90.

Schöne u. praktische Weihnachts-Präsente.

Papierwaren-Abteilung.
Kassetten mit feinem Briefpapier und Karten,
Postkarten-Albums,
Kochbücher,
Briefmarken-Albums,
Poésie-Albums,
Tagebücher,
Lampenschirme,
Zimmersprüche,
Weihnachts-Karten,
Visiten-Karten,
Tisch- und Menü-Karten,
Neujahrskarten
in hervorragenden neuen Mustern.
Annahme und Druck von Neujahrskarten prompt und billig.

**Bureau- und Kontor-
artikel-Abteilung.**
Dokumenten-Mappen,
Kontobücher für Vermietungs-
bureaus und Altwarenhändler,
neuester Vorschrift,
Kopierbücher,
Kontor-Tintenfass,
Taschen-Schreibzeuge,
Läscher,
Briefbeschwerer,
Briefvagen,
Brieföffner,
Briefordner,
Kartenschilder,
Federhalter-Gestelle,
Federhalter-Schalen, nur prima
Qualitäten.

Lederwaren-Abteilung.
Notenmappen,
Photographie-Albums,
Schreibmappen,
Schreibunterlagen,
Aktensmappen,
Brieftaschen,
Visites,
Portemonnaies,
Zigarrenetuis,
Handtaschen,
Reisetaschen,
Damentaschen,
Necessaires,
Handschuhtaschen,
Schmuckkasten,
Schulornister für Knaben und Mädchen.

Gesangbücher
führe als Spezialität.

Abreiss-, Lese- und Kontor-Kalender.

Belle Ware. Billigste Preise.

Albin Hentze, 24 Halle a. S.,
Schmeerstrasse 24.
50% in Rabatt-Spar-Karben. Feines 1694.

**Portland-Zement-
Fabrik**
ausser Syndikat

übernimmt noch Lieferungen auf Abbruch pro 1911 zu billigen Preisen. Angeb. u. J. 628 an Baasensfeldt & Vogler, Hannover.

Ludw. Holstetter, Buchhandlung u. Antiquariat,
Halle a. S., Poststr. 19.

Zum Weihnachtsfeste empfehlen unser grosser Lager von:
Klassikern, Romanen, Jugendschriften etc.
in allen Preislingen.
Luxus-Ausgaben in Pergament, Leder u. Seide etc.

Grosse Vorräte herabgesetzter
im Preise
Geschenkwerke u. Jugendschriften.

Brockhaus, Lexikon 1908-10, 17 Bde. gebunden
Meyers Lexikon Neueste Auflage, 20 Prachtbände mit Goldschnitt
Ocken, Allgem. Weltgeschichte, 44 Bände Halbtz.

Statt 204 für Mark 125.
Statt 252 für Mark 165.
Statt 795 für Mark 350.

Günther Wagner sole
Malkästen
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.

Massive gold. Verlobungsringe,
suges. 6.
das Stück von 4 Mk an bis 40 Mk
Juwelier Tittel, Schmeierstr. 12
Öde Japantstr. Fernsprecher 3495.

Familien-Nachrichten.

Die Trauerfeier und Einäscherung des verstorbenen Oberleutnant a. D.
Fritz Brose
findet am Montag den 19. d. nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhofe in Leipzig statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Aepfel.

Lafels und Wirtschaftsaepfel, Koch- und Gebäckapfel in großer Auswahl. 250 von 5 Bge. an. Prima feinstes Tafelapfel. 250 von 5 Bge. an. Verkauf zu soliden Preisen.

Heinrich Schmuhl,
Brüderstraße 15.
Waschgefäße,
Kochtöpfe, Badmüden, Ausseh-
Götter verk. Seifert, Burgstr. 8.

**Pneumatik-
Wringmaschinen**
Nur eine Summivalse glänzend bewährt.
— 2 Jahre Garantie. —
Gustav Reusch, Hoffstr. 4

Pilkingtons Lustre-Ware,
prächtige englische Keramiken

bei
Tausch & Grosse
Fernsprecher 483 Gr. Ulrichstr. 38.

Bis Weihnachten freier Eintritt in die ständige Kunstausstellung.



Reform-Bad
St. Hansstr. 14. Teleph. 9401.
Alle Schweiß-,
Kür- und Reinigungs-Mädel.

Rühl
Poststrasse 11,
gegenüber dem Kaiserdenkmal.
Billiger
Weihnachts-Verkauf.
Preiswerte Neuheiten
in Gelingenheits-Geschenken.

Nach Gottes unerforschlichem Willen verschied heute morgen 6 1/2 Uhr nach schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treue Mutter

Bertha Pfeiffer
geb. Wego

im 40. Lebensjahre, was wir statt besonderer Meldung tieferschüttert mitteln,
Halle a. S., den 16. Dezember 1910.
Hermann Pfeiffer, Architekt, Maurer- u. Zimmermeister,
nebst Kindern.

Der Termin der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Für die wohlthunenden Beweise wahrer Freundschaft und aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, kleinen
Junge
sagen herzlichsten Dank
Walther Knöfel u. Frau
Halle a. S., den 18. Dezember 1910.

Heute früh 5 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager infolge Lungenentzündung unser lieber Vater
Friedrich Brose,
Oberleutnant a. D.,
im Alter von 66 Jahren.
Dr. Hans Brose, Gerichtsassessor, Posen,
Fred. C. Brose, Kaufmann, Chicago,
Theo. Brose,
Charlotte Brose geb. Jentzsch
und ein Enkelkind.
Halle a. S., den 15. Dezember 1910,
Am Kirchtor 10.

Trauerfeier und Einäscherung in Leipzig (Krematorium, Südfriedhof) am Montag, den 19. Dezember 1910, nachm. 3 Uhr. Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir von Kranzspenden abzusehen.

**Schokoladen-
Eisen-
Makronen-
Nuss-**

Lebkuchen,
— eigenes Fabrikat. —
30 jährige Spezialität. Täglich frisch.
Echt Nürnberg. Lebkuchen.
Konditorei Wilhelm,
Leipzigerstr. 98, am Risbeckplatz. Teleph. 588.

Heute nacht entschlief plötzlich nach jahrelangem schweren Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Tante und Grostante,
Frau Pauline Ullrich
geb. Ehaert
im Alter von 76 Jahren.
Halle a. S., den 15. Dezember 1910.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Alwine Schwanke geb. Ehaert,
Witzberg (Ba. Halle), Bernauerstr. 62.
Die Trauerfeier findet am Sonntag den 18. Dezember, vorm. 11 1/2 Uhr, in der Kapelle des Diakonissenhauses statt, im Anschluss daran die Beerdigung auf dem Stadtgottesacker.

Die allergreiste
3.600, 6.000, 7.400
mit sechs
Leder
9.-, 10.-, 12.-, 14.- M. etc.

Hofflieferant,
F. B. Heinzel,
Leipzigerstr. 98.

Schulm-
fabrik

Die grace Mode
Stocks
Schirme